

Zum Beweis der Tatsache,

1.) dass der derzeitig hängende Vorwegweiser der auf der BaB 43 in Fahrtrichtung Süden bei Kilometer 20,5 über dem fließenden Verkehr montiert wurde

2.) ein Foto der Montage öffentlich einsehbar auf der Website

<https://www.wa.de/nordrhein-westfalen/bochum-witten-dortmund-kreuz-a448-teilstueck-a44-nrw-neue-schilder-92531449.html>

ist

zu 1.)Befragung von

Elfriede Sauerwein-Braksiek

Niederlassungsleiterin Autobahn Westfalen

Die Autobahn GmbH des Bundes

Lilienthalstraße 5 59065 Hamm

zu 2.)

Inaugenscheinnahme des unten angefügten Lichtbildes,

abgerufen von <https://www.wa.de/nordrhein-westfalen/bochum-witten-dortmund-kreuz-a448-teilstueck-a44-nrw-neue-schilder-92531449.html> am 29.05.2024

Begründung:

Wie so viele andere Bauarbeiten fand die Montage des oben genannten Schildes während dem fließenden autoverkehr statt.

Das Schild wurde hierbei mit einem Kran über dem fließenden Verkehr, nur knapp oberhalb des Lichtraumprofils bewegt und dort dann von arbeitenden Menschen in einer Hebebühne montiert.

Die Bauarbeiten wurden von der autobahn GmbH Direktion Westphalen durchgeführt.

Diesen Vorgang kann Elfriede Sauerwein-braksiek auch bestätigen. Sie ist Direktorin der autobahn GmbH westphalen und hat in dieser Position Überblick über alle stattfindenen Projekte der autobahn GmbH westphalen. Sie wird zudem aussagen, dass es alltäglich ist, dass auch spektakuläre Bauarbeiten über dem fließenden autobahnverkehr stattfinden. Das ist auch nicht verwunderlich, da durch solche Baurarbeiten eine derart geringe Unfallgefahr durch ablenkungsmanöver oder ähnlichegefährlichen Eingriffe ausgeht, dass in der Gesamtabwägung die Leichtigkeit des Verkehrs immernoch Vorrang hat.

Dieson Vorgang ist fotogragisch festgehalten und auf der website der wa auch immernoch einsehbar. Menschen können also, wenn sie die Bauarbeiten vor Ort nicht mitbekommen haben, einsehen, dass es Situationen gibt, in denen über fließendem Verkehr Bauarbeiten durch ein bundeseigenens Unternehmen stattfinden.

Die Wahrnehmung und die Einschätzung von Gefahren ist etwas sehr subjektives und immer auch davon geprägt, wie die Gefahren von anderen, oder auch gesellschaftlich eingeschätzt werden.

Wenn sogar eine Bundesunternehmen Bauarbeiten durchführt, die unmittelbar oberhalb des Luftraumes einer autobahn stattfindet, können Menschen davon ausgehen, dass die bloße Gefahr der ablenkung so gering ist, dass nicht von einer gefährlichen Situation im Sinne eines Beinaheunfalls ausgegangen werden kann.

